

Vorwort

Nur acht Monate nach der Herabsetzung des gesetzlichen Mindeststammkapitals im Zuge des GesRÄG 2013 hat der Gesetzgeber die Anforderungen an die Gründung einer GmbH mit dem AbgÄG 2014 abermals geändert. Das Mindeststammkapital wurde mit März 2014 wieder auf EUR 35.000 angehoben, gleichzeitig aber in Form der Gründungsprivilegierung die zeitlich befristete Möglichkeit geschaffen, eine GmbH mit einem verminderten Kapitalbedarf von bloß EUR 5.000 zu gründen. Erst mit dem Wegfall dieses Gründungsprivilegs (spätestens zehn Jahre nach der Gründung) entstehen die Einlagepflichten der gründungsprivilegierten Gesellschafter zur Gänze und wird die gründungsprivilegierte GmbH zu einer GmbH ohne Privilegierungen.

Der Weg, den der österreichische Gesetzgeber mit dem AbgÄG 2014 gewählt hat, stellt einen vor allem fiskalpolitisch motivierten Kompromiss dar. Die dogmatische Fundierung der gründungsprivilegierten GmbH ist er dabei ebenso schuldig geblieben wie deren Einbettung in das System des GmbH-Rechts. Die von Johannes *Zollner* in dem von Michael *Gruber* und Friedrich *Harrer* herausgegebenen Kommentar zum GmbH-Gesetz bearbeitete Kommentierung zu § 10b war Anstoß für eine umfassende Auseinandersetzung mit diesem Thema; sie bildet zum Teil auch die Grundlage einzelner Abschnitte dieses Werkes. Mit dem vorliegenden Buch sollen erste Antworten auf die vielen ungelösten Fragestellungen gegeben und die bei weitem noch nicht abgeschlossene Diskussion rund um diese neue Gestaltungsvariante einer GmbH angeregt werden.

Das vorliegende Werk ist ein Produkt der am Institut für Österreichisches und Internationales Unternehmens- und Wirtschaftsrecht der Universität Graz angesiedelten Forschungsstelle für Unternehmensrecht, die im Rahmen einer Kooperation zwischen der hba Held Berdnik Astner & Partner Rechtsanwälte GmbH und diesem Institut geschaffen wurde: Ziel der Forschungsstelle ist es, für die Praxis relevante Fragestellungen wissenschaftlich fundiert zu analysieren und sachgerechten Lösungen zuzuführen. Mit dem vorliegenden Buch hoffen wir, einen ersten Beitrag dazu geleistet zu haben.

Graz, im September 2014

Franz Hartlieb
Ullrich Saurer
Johannes Zollner